



Stadt Kamen

Niederschrift

STGF

über die
3. Sitzung des Sozial-, Teilhabe-, Generationen- und Familienausschusses
am Dienstag, dem 05.11.2024
im im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:03 Uhr
Ende: 20:25 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Alexandra Bartosch
Herr Oliver Bartosch
Frau Carina Feige
Herr Klaus Gödecker
Frau Christiane Klanke
Frau Wiebke Kramer
Frau Ulrike Skodd

CDU

Frau Susanne Brzuska
Herr Rainer Fuhrmann
Herr Wilhelm Kemna
Frau Dr. Petra Kleinz
Herr Marco Korte
Frau Birgit Ooppel

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Christina Kollmann
Frau Manuela Laßen
Frau Tanja Wronski

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

FDP

Herr Klaus Hößl

WG Kamen

Frau Tanja Brückel

Sachverständige

Herr Helmut Brand
Frau Daniela Brock
Herr Walter Görlitz
Frau Petra Jung
Herr Heinz Detlef Klafke
Herr Maurice Nigge
Herr Norbert Piening
Frau Silja Poschmann
Herr Manfred Scholz
Frau Frauke van Lück

Verwaltung

Marina Dörmann
Herr Andreas Eichler
Frau Laura Müller
Frau Hanna Schulze

Gäste

Frau Brinkmann

Entschuldigt fehlten

Herr Mehmet Akca
Frau Martina Dulleck-Blumenröhr
Frau Bärbel Filthaut
Frau Gabriele Hartleif-Müller
Frau Heike Roß
Frau Kerstin Schneider
Frau Gisela Windmüller
Herr Jörg Wüster

Frau **Laßen** eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen sei.

Änderungswünsche zur Tagesordnung lägen nicht vor.

Frau **Schulze** wies darauf hin, dass die Sitzungen fortan aufgezeichnet werden. Dagegen lagen keine Einwände vor.

Frau **Laßen** verpflichtete den Sachverständigen Maurice Nigge (Hellweg-Werkstätten).

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Aktuelle Belastungssituation der Bevölkerung aus Sicht der psychologischen Beratungsstellen hier: Antrag der SPD-Fraktion	
2.1	Vorstellung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen Referentin: Frau Brinkmann, Diplom-Psychologin und Leiterin der Beratungsstelle, Stadt Bergkamen	
3	Radikalisierungsprävention und Integration von Jugendlichen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
4	Anregungen aus den Behindertenverbänden	
5	Anhörung nach dem Behindertengleichstellungsgesetz	
6	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Aktuelle Belastungssituation der Bevölkerung aus Sicht der psychologischen Beratungsstellen
hier: Antrag der SPD-Fraktion

Frau **Skodd** verwies auf die psychischen Belastungen, welche in der Bevölkerung immer größer werden. Sie möchten auf das Thema aufmerksam machen.

Zu TOP 2.1.

Vorstellung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen
Referentin: Frau Brinkmann, Diplom-Psychologin und Leiterin der Beratungsstelle, Stadt Bergkamen

Zum Thema stelle Frau **Brinkmann** anhand einer Präsentation die allgemeine Situation in den Städten Bergkamen und Kamen dar. Sie erklärte den Aufbau und die Inhaltliche Arbeit der Beratungsstelle, sowie die aktuelle Situation in den Städten Bergkamen und Kamen. Dies wurde anhand von Zahlen aus dem Jahr 2023 aufgezeigt. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Frau **Skodd** bedankte sich für den Vortrag. Sie erfragte, ob Statistiken vorlägen, warum es aktuell mehr psychische Belastungen gebe.

Frau **Brinkmann** erläuterte, dass der große Bruch auf den Corona-Lockdown zurückzuführen sei. Die Isolation und die damit verbundenen Zukunftsängste seien in dieser Zeit vor Allem auch für Kinder und Jugendliche sehr präsent gewesen.

Frau **Klanke** erkundigte sich, welche Problematiken die erstellten Gutachten widerspiegeln und welche Rolle die Großeltern in den aktuellen Familien einnehmen.

Frau **Brinkmann** erklärte, dass die Gutachten aufzeigen, dass die seelische Erkrankung Autismus am meisten angestiegen sei. Des Weiteren habe es schon immer engagierte Großeltern gegeben. Soweit Großeltern zur Verfügung stehen, seien diese auch präsent.

Herr **Fuhrmann** bedankte sich für den Vortrag. Er erfragte, inwiefern sich der Schwerpunkt der Problematiken im Vergleich zu den vergangenen Jahren verändert habe.

Frau **Brinkmann** führte aus, dass die Problematiken generell umfangreicher geworden seien. Es gäbe nur noch wenig isolierte Probleme.

Frau **Kleinz** erkundigt sich nach dem neuen § 20 im SGB VIII. Sie erfragte hierzu den aktuellen Stand der Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Beratungsstelle.

Frau **Brinkmann** erklärte, dass die Beratungsstelle gerne begleite bis die Familien eine pädagogische Kraft zur Verfügung gestellt bekämen, dies aber nur unter hoheitlicher Aufsicht des Jugendamtes erfolge.

Frau **Schulze** fügte hinzu, dass die Stadt Kamen genau aus diesem Grund eng mit der Villa FIB zusammenarbeite. Somit sei hier ein guter Austausch gewährleistet.

Herr **Hössel** hinterfragte, den Grund der gestiegenen Zahlen im Bereich der Autismus Erkrankung.

Frau **Brinkman** führte auf, dass es zum einem die verbesserte Diagnostik sei. Jedoch gäbe es keine eindeutige Erklärung.

Frau **Brückel** bedankte sich für den Vortrag. Sie verwies auf die Erforderlichkeit von konkreten Messzahlen, welche aufzeigen wie hoch die Belastungsgrenzen aktuell seien. Damit könne geschaut werden, wo es noch zu schließende Beratungslücken gäbe. Sie erfragte außerdem, ob der Antragsteller diese Informationen aus der Präsentation ziehen könne.

Frau **Klanke** antwortete, dass die Informationen aus der Präsentation von Frau Brinkmann, als Beratungsgrundlage mit in die Fraktion genommen und dort erneut besprochen werden.

Frau **Schulze** verwies auf den Flyer der Beratungsstelle.

Flyer – Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk www.frauen-netz-bergkamen.de

Zu TOP 3.

Radikalisierungsprävention und Integration von Jugendlichen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau **Kollmann** erfragte, inwiefern es Erkenntnisse in Kamen zum Thema Radikalisierung gebe und welche Maßnahmen zur Prävention vorhanden seien.

Frau **Schulze** erläuterte, dass es sich hier um zwei Themen handle. Hier sei eine Differenzierung notwendig. Zum einen sei es die Frage nach möglichen Radikalisierungstendenzen und zum andern die Frage nach der Integrationsarbeit.

Generell liegen der Stadt Kamen zum jetzigen Zeitpunkt, auch nach Rücksprache mit der Polizei, keine statistischen Daten und auch keine Erkenntnisse zu Radikalisierungstendenzen vor. Hinsichtlich der Integrationsarbeit habe die Stadt Kamen verschiedene Bereiche, welche sich mit dem Thema der Integration beschäftigen. Somit sei die Stadt mit den verschiedensten Zielgruppen dauerhaft im Gespräch. Ebenfalls deckt das Integrationskonzept einen Teil der Prävention ab.

Frau **Kollmann** erfragte, wie hier die Zusammenarbeit mit den Schulen sei.

Frau **Schulze** fügte hinzu, dass die Zusammenarbeit mit den Schulen sehr eng sei, da die Schulsozialarbeit mit zum Themengebiet der Stadt Kamen gehört.

Zu TOP 4.

Anregungen aus den Behindertenverbänden

Frau Petra **Jung** sprach das Thema der Schwerbehindertenausweise an. Hierbei sei die Beantragung und auch die Verlängerung der Ausweise eine große Belastung in den betroffenen Familien.

Frau **Schulze** teilte hierzu mit, dass der Kreis Unna zuständig ist. Sie gebe die Thematik gerne an den Kreis Unna weiter. Des Weiteren könne ein Mitarbeiter des Kreises Unna in eine der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

Frau **Brückel** wies auf einen Termin am 13.11.2024 hin. An diesem Tag finde eine Kundgebung vor dem Landtag zum Thema NRW bleibt sozial statt.

Zu TOP 5.

Anhörung nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Zum Thema Ausbau Germania Straße stellte Herr **Neuhaus** anhand einer Präsentation den aktuellen Stand des Ausbaues der barrierefreien Bushaltestellen vor.

Die Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Herr **Sandorf** stellte anhand von Präsentationen die vier geplanten Maßnahmen für das Jahr 2025 vor.

1. Umbau zur Barrierefreiheit von sechs Bushaltestellenbereichen in der Robert-Koch-Straße zwischen Lortzing- und Germaniastraße
2. Umbau zur Barrierefreiheit Einmündungsbereich Kurler Busch / Salzweg WW-ME-64/ Lindenallee
3. Bauwerk 8 (Brücke) Wittenberger Straße/ Seseke
4. Bauwerk 17 (Brücke) Eilater Weg/ Seseke

Die Präsentationen liegen der Niederschrift als Anlage bei.

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Frau **Schulze** führte aus, dass eine gesetzliche Neuerung im Schwerbehindertenrecht zu Beginn des Jahres 2025 gibt. Arbeitgeber werden nach §154 SGB IX verpflichtet, eine bestimmte Anzahl an Menschen mit Schwerbehin-

derung zu beschäftigen. Diese Verpflichtung hat sich in so weit verändert, als dass bei einer Unterschreitung ab 2025 eine höhere Ausgleichsabgabe gezahlt werden muss.

Frau Schulze teilte anschließend die aktuellen Zahlen der geflüchteten Personen in Kamen mit. Aktuell leben 597 geflüchtete ukrainische Personen in Kamen. Davon sind 177 Personen in städtisch angemieteten Wohnraum untergebracht.

Darüber hinaus leben 135 Asylbewerber aus insgesamt 21 Nationen in Kamen. Die Stadt Kamen liegt aktuell bei einer Erfüllungsquote von 95,28%. Dadurch entsteht eine aktuelle Aufnahmeverpflichtung von 34 Personen.

Des Weiteren wies Frau Schulze auf einen Termin am 18.11.2024 hin. Hier findet eine Informationsveranstaltung von der Ausländerbehörde Unna in Zusammenarbeit mit der Stadt Kamen statt. Hier werde über das neue Einbürgerungsrecht informiert.

Frau Schulze teilte die geplanten Sitzungstermine für kommendes Jahr mit. Folgende Termine sind geplant:

	25.03.2025
	20.05.2025

Herr **Grosch** erfragte, ob aufgrund der gekürzten Landeszuweisungen Beratungsangebote gefährdet seien oder auch Schließungen von beispielsweise Kindertagesstätten anstehen würden.

Frau **Schulze** teile hierzu mit, dass aktuell keine Schließungen im Stadtgebiet bekannt seien. Hierzu könne jedoch generell noch keine verbindliche Aussage zu den Auswirkungen getroffen werden. Haushalterisch sei es jedoch nicht machbar, alles aufzufangen. Es sei sehr wichtig, dass die Unterstützung weiterhin Landesaufgabe sei und somit auf Landesebene bleibe.

Herr **Grosch** erfragte, ob es einen ausführlicheren Bericht zum Stärkungspakt gebe.

Es wird verwiesen auf die zuvor versandte tabellarische Übersicht über die verausgabten Gelder.

Herr **Görlitz** erfragte, ob es möglich sei, einen Rundgang durch die Stadt Kamen mit dem Blick auf Barrierefreiheit zu tätigen.

Frau **Schulze** teilte hierzu mit, dass diese Anregung gern umgesetzt werden könne.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es lagen keine Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Laßen
Vorsitzende

gez. Dörmann
Schriftführerin